

Rüge Dr. Astrid Nelke – know:bodies

## **Beschwerdekammer II – Akte 07/10 – Nelke (FasTrackKids) – Ratsbeschluss**

### **Die Vorfälle**

Ein Leser des Blogs „NachDenkSeiten“ hat recherchiert, dass Dr. Astrid Nelke, die am 30. November 2009 in der Sendung „Anne Will“ zu Gast war, mit ihrer PR-Agentur „know:bodies“ den in einem Kurzbeitrag in der Sendung vorgestellten Bildungsanbieter „FasTrackKids“ betreue. In der Sendung von Anne Will, in der das Thema bezahlte Bildungsangebote diskutiert wurde, sei Frau Dr. Nelke aber als Mutter, also als Privatperson aufgetreten. Auf die berufliche Verbindung von FasTrackKids und Frau Dr. Nelke habe es weder während der Sendung noch im Online-Auftritt der Sendung einen Hinweis gegeben.

Das Hamburger Abendblatt griff die Vorwürfe am 3. Dezember 2009 auf und stellte fest, dass Frau Dr. Nelke bereits in anderen Formaten zu ähnlichen Themen als betroffene Mutter gesprochen habe. Der Anbieter FasTrackKids tauche in diesem Zusammenhang ebenfalls auf. Laut Hamburger Abendblatt war Frau Dr. Nelke zuvor bei „hart aber fair“ zu Gast und wurde in zwei Artikeln des Nachrichtenmagazins Der Spiegel zitiert. Konfrontiert mit den Vorwürfen, verdeckte PR betrieben zu haben, erklärte Frau Dr. Nelke gegenüber dem Hamburger Abendblatt, dass die Informationen auf ihrer Webseite über ihre Tätigkeit für FasTrackKids veraltet seien, sie für das Unternehmen nicht mehr tätig sei und sie zudem nur pro bono für dieses gearbeitet habe. Ein Verlagssprecher des Spiegels erklärte dem Abendblatt, Frau Dr. Nelkes ehrenamtliche Tätigkeit sei bekannt gewesen und räumte ein, auf diesen Zusammenhang hätte man hinweisen müssen – allerdings sei die Berichterstattung zum Thema ja kritisch gewesen. Ähnlich argumentiert man bei Anne Will: FasTrackKids sei in der Sendung sehr kritisch behandelt worden und Frau Dr. Nelke sei schon seit über zwei Jahren nicht mehr für das Unternehmen FasTrackKids tätig.

**ANSCHRIFT**

**Marienstraße 24  
D-10117 Berlin**

**TELEFON  
(030) 8 04 09 733**

**TELEFAX  
(030) 8 04 09 734**

**E-MAIL  
drpr@dprg.de**

**INTERNET  
<http://www.drpr-online.de>**

## **Der Ratsspruch**

Die Recherchen des DRPR bestätigen Verstöße gegen den Code de Lisbonne (Artikel 3, Artikel 4 und Artikel 15) und gegen die DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum, insbesondere das Transparenzgebot (Punkte 1.2, 1.3 und 1.4), sowie das Redlichkeitsgebot (Punkt 2.4). Frau Dr. Nelke hat es mehrfach bewusst versäumt, aus eigenem Antrieb auf die aktuelle bzw. ehemalige Tätigkeit für FasTrackKids gegenüber Journalisten hinzuweisen; den jeweiligen Medienauftritt hat sie aber stets für positive PR für frühkindliche Bildung und FasTrackKids genutzt.

## **Der DRPR spricht gegen Frau Dr. Astrid Nelke und ihre Agentur know:bodies eine Rüge aufgrund verdeckter PR aus.**

Dank gilt den Redaktionen vom Spiegel, hart aber fair, Menschen und Schlagzeilen und Anne Will, die offen und durchaus selbstkritisch die Fragen des DRPR beantwortet und somit zur Klärung offener Fragen beigetragen haben.

*Berlin, den 17. November 2010*

## Die Begründung des Ratsspruchs

Eigene Recherchen des DRPR ergaben folgende Medienbeiträge, in denen Frau Dr. Nelke stets als Mutter auftrat bzw. beschrieben und zitiert wurde, die ihre Kinder in privaten Bildungsinstituten unterrichten lässt. In allen Beiträgen taucht das Unternehmen FasTrackKids auf, zumeist in einem direkten Zusammenhang mit der Person oder den Aussagen von Frau Dr. Nelke, die die frühkindliche Förderung in solchen bzw. gerade dieser Bildungseinrichtung stets befürwortet und die Vorteile für ihre Kinder herausstellt. Teilweise wird auf Frau Dr. Nelkes Tätigkeit als PR-Beraterin hingewiesen, aber nie in einem beruflichen Zusammenhang mit FasTrackKids.

- Artikel „Im Buggy zum Sprachkurs“, DER SPIEGEL, 19/2007, 7. Mai 2007 (<http://www.sprachinsel.de/html/File/Im%20Buggy%20zum%20Sprachkurs.pdf>)
- Artikel „1. Schule für 3-Jährige in Berlin eröffnet“, BILD, 2007
- Artikel „Kinder auf der Überholspur“, Denk-weiter.de, Volontärsprojekt der Axel Springer Akademie, 14. September 2007 (<http://denk-weiter.de/schule/kinder-auf-der-uberholspur/>)
- Sendung und Online-Materialien „hart aber fair“, Sendung „Eltern in Aufruhr – gibt es gute Schulen nur für Reiche?“ DasErste, WDR, Fernsehproduktionsfirma „Ansager und Schnipselmann“, 12. März 2008 ([http://www.wdr.de/tv/hartaberfair/biografien/nelke\\_mayenknaecht.php5](http://www.wdr.de/tv/hartaberfair/biografien/nelke_mayenknaecht.php5))
- Fernsehbeitrag und Online-Ankündigung „Menschen und Schlagzeilen“, NDR, 04. Februar 2009
- Artikel „Haste was, dann wirste was“, SPIEGEL ONLINE, 26. September 2009 (<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,651468,00.html>)

- Sendung und Online-Materialien „Anne Will“, Sendung „ Wa(h)re Bildung – hast Du was, wirst Du was!“ DasErste, NDR, Fernsehproduktionsfirma „Will Media GmbH“, 29. November 2009 ([http://daserste.ndr.de/annewill/archiv/gaesteliste326\\_poll-bildungsstreik124.html](http://daserste.ndr.de/annewill/archiv/gaesteliste326_poll-bildungsstreik124.html))

Es wird deutlich, dass Frau Dr. Nelke in ähnlichen Zusammenhängen von Mai 2007 bis November 2009, also in einem Zeitraum von ca. zweieinhalb Jahren, in den Medien als Mutter von Kindern auftaucht, die private Bildungseinrichtungen besuchen. Auch auf der Webseite ihrer Agentur know:bodies stand bis Anfang 2010 noch, dass sie seit Februar 2007 FasTrackKids pro bono in der PR- und Öffentlichkeitsarbeit unterstütze. Ein Link führte von dort direkt auf die Online-Präsenz des Unternehmens. Gegenüber dem DRPR erklärte Frau Dr. Nelke, dass sie FasTrackKids nur im März 2007 ehrenamtlich in der Pressearbeit unterstützt habe. Die Lizenznehmerin von FasTrackKids Astrid Kurys bestätigte, dass Frau Dr. Nelke nur kurz und ohne Auftrag und somit Bezahlung die Pressearbeit unterstützt habe. Die nachfolgenden Fernsehauftritte waren nicht mit FasTrackKids abgesprochen. Allerdings wurde im Nachgang über die Auswirkungen ihrer Auftritte gesprochen, „die, im Gesamtkonzept der Sendungen, das FasTrackKids-Programm häufig kritisch interpretierten und in einem negativen Licht zeigten.“ Frau Dr. Nelke wurde gebeten dafür zu sorgen, dass keine alten Aufnahmen von FasTrackKids gezeigt werden, ohne vorher eine Erlaubnis einzuholen. Frau Dr. Nelke habe FasTrackKids allerdings erklärt, dass sie darauf keinen Einfluss habe.

Es bleibt festzuhalten, dass – auch wenn Frau Dr. Nelke seit mehr als drei Jahren ihre Tätigkeit für FasTrackKids eingestellt haben soll – sie zumindest bei dem ersten Artikel im SPIEGEL 2007 auf ihre damals noch aktive PR-Tätigkeit nicht hingewiesen hat. Sie ist als normale Kundin des Anbieters FasTrackKids aufgetreten. Das ist verdeckte PR. Auch hat Frau Dr. Nelke versäumt, dem NDR bei ihren Auftritten bei Anne Will und Menschen und Schlagzeilen von ihrer vorherigen Tätigkeit für FasTrackKids zu berichten.

Dieser Umstand hätte im Sinne der Transparenz und Absenderklarheit zuerst von Frau Dr. Nelke, aber auch von den Redaktionen, die über die ehrenamtliche Unterstützung von FasTrackKids im PR-Bereich informiert waren, bekannt gemacht werden müssen, damit der Zuschauer/Leser Frau Dr. Nelkes Aussagen zum Thema richtig einordnen kann. Hier liegen Versäumnisse einiger Redaktionen vor, die aber nicht Gegenstand der Untersuchung des DRPR waren.

Bemerkenswert ist, dass Frau Dr. Nelke die Problematik des Interessenkonflikts durchaus erkannt zu haben schien, als sie zum Thema bei hart aber fair sprechen sollte. Sie habe aus diesem Grund andere Eltern für die Gesprächsrunde gewinnen wollen, sei dann aber doch eingesprungen, als sich niemand zu einer Teilnahme bereit erklärt habe, erklärte die Redaktion gegenüber dem DRPR. Bei nachfolgenden Presseanfragen hat sie diesen Konflikt aber nicht wieder thematisiert und damit offenkundig bewusst gegen Verhaltenskodizes verstoßen.

Irritiert nimmt der DRPR zur Kenntnis, dass auf der neuen Webseite von Frau Dr. Nelkes Agentur nun zwar nicht mehr mit der Tätigkeit für FasTrackKids, aber mit den fraglichen Auftritten im Fernsehen bei Anne Will und hart aber fair geworben wird. Frau Dr. Nelke wurde vom DRPR im Detail mit dem Vorwurf der verdeckten PR konfrontiert – umso erstaunlicher ist es, dass sie weiterhin versucht, aus diesem Fehlverhalten Kapital für ihr Unternehmen zu schlagen.

Der PR-Rat stellt abschließend fest, dass es unerheblich ist, ob eine PR-Tätigkeit pro bono oder bezahlt ausgeübt wird. In beiden Fällen gelten die einschlägigen Kodizes und Richtlinien der Kommunikationsbranche.

## **Gegen folgende Kodizes und Richtlinien der Kommunikationsbranche wurde verstoßen:**

### **Code de Lisbonne**

- + Code de Lisbonne, Artikel 3: *In der Ausübung ihres Berufes beweisen die Public Relations-Fachleute Aufrichtigkeit, moralische Integrität und Loyalität. Insbesondere dürfen sie keine Äußerungen und Informationen verwenden, die nach ihrem Wissen oder Erachten falsch oder irreführend sind. Im gleichen Sinn müssen sie vermeiden, dass sie – wenn auch unbeabsichtigt – Praktiken oder Mittel gebrauchen, die mit diesem Kodex unvereinbar sind.*
- + Code de Lisbonne, Artikel 4: *Public Relations-Aktivitäten müssen offen durchgeführt werden. Sie müssen leicht als solche erkennbar sein, eine klare Quellenbezeichnung tragen und dürfen Dritte nicht irreführen.*
- + Code de Lisbonne, Artikel 15: *Jeder Versuch, die Öffentlichkeit oder ihre Repräsentanten zu täuschen, ist nicht zulässig.*

### **DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum**

- + DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum, 1. Transparenzgebot. 1.2 *Public Affairs-Berater und Lobbyisten haben ihren politischen Gesprächspartnern ihre Auftraggeber sowie ihre und deren Interessen jeweils offen zu legen.*
- + DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum, 1. Transparenzgebot. 1.3 *Nehmen Public Affairs-Berater und Lobbyisten an öffentlichen Diskussionen teil, die die Ziele der auftraggebenden Organisation berühren, so gilt die Pflicht zur Offenlegung des Auftraggebers und seiner Interessen auch gegenüber dem Diskussionspublikum. Dabei ist es unerheblich, unter welcher unverfänglichen Bezeichnung Public Affairs-Berater und Lobbyisten auftreten. Sie dürfen nicht durch eine vorgeblich neutrale Position ihre tatsächliche Funktion verschleiern.*
- + DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum, 1. Transparenzgebot. 1.4 *Politische Kampagnen sind ein Instrument der Einflussnahme auf die öffentliche Meinungsbildung. Sie müssen daher offen geführt werden und die Grundsätze redlicher PR-Arbeit beachten. Auftraggeber müssen bei Presse-Anfragen genannt werden.*
- + DRPR-Richtlinie zur Kontaktpflege im politischen Raum, 2. Redlichkeit. 2.4 *Public Affairs-Berater und Lobbyisten haben die ihnen anvertrauten Kenntnisse gegenüber Dritten vertraulich zu behandeln. Mitteilungen an die Öffentlichkeit sind mit Auftraggeber oder Arbeitgebern abzustimmen. Es wird jedoch erwartet, dass Public Affairs-Berater und Lobbyisten dabei auch die Interessen der politischen Öffentlichkeit beachten. Die arglistige Täuschung von Öffentlichkeiten ist nicht statthaft.*